

ZUSAMMENFASSUNG

# GLOBALE GEFÄNGNIS TRENDS 2022



**Diese Zusammenfassung enthält Auszüge aus dem vollständigen, auf Englisch veröffentlichten Bericht.**

*Global Prison Trends* ist die jährliche Hauptpublikation (seit 2015) von Penal Reform International, die in Zusammenarbeit mit dem Thailand Institute of Justice veröffentlicht wird. Der Bericht bietet Einblicke und Analysen zu den jüngsten Entwicklungen und Herausforderungen in den Bereichen Strafjustiz, Gefängnispolitik und -praxis.

**Die Ausgabe 2022 enthält Analysen zu folgenden Themen:**

**Trends in der Gefängnispolitik und -praxis**

- Kriminalität und Inhaftierung, Überbelegung, Drogenpolitik und Alternativen zur Inhaftierung
- Gesetze, die Armut und Status kriminalisieren
- Untersuchungshaft und die Anwendung von Todesstrafe und lebenslänglicher Haft.

**Gefangenenpopulationen und Probleme von Menschen, die bestimmten Gruppen angehören, in Haftanstalten**

- Frauen, einschließlich Schwangerschaft und Entbindung im Gefängnis
- Kinder und junge Erwachsene
- Ethnische Minderheiten und indigene Völker.

**Gesundheit in Haftanstalten**

- Die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die gesamte Gesundheitsversorgung
- Psychische Gesundheit in Haftanstalten.

**Probleme und Herausforderungen der Strafvollzugsverwaltung**

- Sicherheit, Gewalt und Themen zu Gefängnispersonal
- Globale Gefängniskapazitäten: neue Gefängnisse, Planung und Standorte
- Kontakt zur Außenwelt, Rehabilitation und Wiedereingliederung
- Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen in Gefängnissen
- Von Konflikten betroffene Gefängnisse und die Auswirkungen des Klimawandels
- Die Rolle und der Einsatz neuer Technologien, einschließlich Programmen zur Förderung der digitalen Kompetenz.

Der vollständige Bericht kann auf Englisch heruntergeladen werden unter:

[www.penalreform.org/global-prison-trends-2022](http://www.penalreform.org/global-prison-trends-2022)

**Quellenangaben für alle Zahlen in dieser Veröffentlichung sind im vollständigen Bericht zu finden.**

# Einleitung

Jedes Jahr veröffentlichen Penal Reform International (PRI) und das Thailand Institute of Justice (TIJ) unseren gemeinsamen Bericht *Globale Gefängnistrends*, zu Informationen und Analysen über die wichtigsten Trends und Entwicklungen im Strafvollzug. In unserer diesjährigen 8. Ausgabe von *Globale Gefängnistrends* dokumentieren wir weiterhin Trends in Inhaftierung, Veränderungen und Probleme mit denen Menschen konfrontiert sind, die zu bestimmten – und oft gefährdeten – Gruppen der Gefängnispopulation gehören, sowie die Gefängnisverwaltung und den Einsatz von neuen Technologien.

Zum ersten Mal enthält *Globale Gefängnistrends* ein eigenes Kapitel über die Gesundheit im Strafvollzug. Vor dem Hintergrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie wird damit aufgezeigt, dass die Gesundheitsfürsorge in Gefängnissen größerer Aufmerksamkeit bedarf und dass sie sich klar unterscheidet von der Gefängnisverwaltung. Außerdem haben wir uns von einem längeren "Special Focus"-Kapitel abgewandt und bieten nun ein 'Spotlight' auf eine Reihe von Themen, so dass wir ein breiteres Spektrum an wichtigen Trends und Herausforderungen für die Gefängnisse und die dort Inhaftierten aufzeigen können.

Angesichts des Mangels an Daten in vielen Gefängnisssystemen ist *Globale Gefängnistrends* von zentraler Bedeutung, um die verfügbaren Informationen zur Identifizierung und Hervorhebung von Schlüsselrends zu nutzen, die die 11,5 Millionen Menschen in Gefängnissen weltweit betreffen. Daten und Informationen sind von entscheidender Bedeutung in den globalen Herausforderungen, mit denen die Gesellschaften konfrontiert sind, insbesondere

bei der Bewältigung von Krisen wie der COVID-19-Pandemie oder beim Ausbruch von Konflikten. Daten sind auch von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, Ausgrenzung zu bekämpfen, die Menschenrechte der am stärksten Vernachlässigten zu verwirklichen und dafür zu sorgen, dass die Regierungen ihren Verpflichtungen im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auch einhalten.

Da die Zahl der Inhaftierten weltweit von Jahr zu Jahr steigt, sehen wir die Notwendigkeit, die Politik und Gesetze, die dieses Wachstum fördern, stärker zu reformieren. Diese veraltete Politik und Gesetze widersprechen sowohl langjährigen als auch aktuellen Verpflichtungen zur Verringerung der Inhaftierung und zur Einführung von Strafjustizsystemen, die auf Rehabilitation ausgerichtet sind. Der erste 'Gemeinsame Standpunkt des Systems der Vereinten Nationen zur Inhaftierung' weist beispielsweise unmissverständlich auf die negativen Auswirkungen der Inhaftierung als Standard hin, einschließlich der akuten Krise der Überbelegung.

Die Ausweitung der Gefängnis-kapazitäten – ein Trend, den wir in unserem diesjährigen Bericht ausführlich beschreiben – ist keine praktikable, langfristige Lösung, um die Überbelegung und die verheerenden Folgen der Inhaftierung für die/den Einzelne/n und Gesellschaften. Stattdessen brauchen wir eine Ausweitung der Verfügbarkeit und des Einsatzes von Sanktionen und Maßnahmen die keinen Freiheitsentzug beinhalten, die echte Alternativen zur Inhaftierung darstellen – und nicht etwa eine Ergänzung oder Ausweitung des Netzes – in Verbindung mit der

Entkriminalisierung und Entstrafung bestimmter Straftaten im Einklang mit den Tokyo und Bangkok Regeln der Vereinten Nationen.

Wir veröffentlichen weiterhin *Globale Gefängnistrends* als Ressource, Werkzeug und Referenz für politische Entscheidungsträger\*innen, Praktiker\*innen und Wissenschaftler\*innen, und zur Unterstützung und Inspiration von Strafrechtsreformer\*innen und Menschenrechtsverteidiger\*innen, einschließlich Akteur\*innen der Zivilgesellschaft.

Zivilgesellschaftliche Organisationen und Institutionen wie PRI und TIJ stehen weiterhin im Mittelpunkt der Reformbemühungen. Für *Globale Gefängnistrends* werden viele Beispiele für Initiativen und Forschungsarbeiten der Zivilgesellschaft herangezogen. Schrumpfende Räume für die Zivilgesellschaft und ein Mangel fehlende Mittel für die Menschenrechtsarbeit sind zentrale Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Viele NGOs überwachen Gefängnisse und bieten lebensrettende Dienste für Menschen in Strafvollzugsanstalten an, und ihre Arbeit muss anerkannt und unterstützt werden.

## Olivia Rope

Geschäftsführerin  
Penal Reform  
International

## Phiset Sa-ardyen

Geschäftsführer  
Thailand Institute  
of Justice

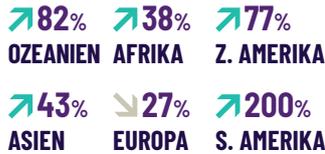
# Wichtige Daten und Fakten

Die Zahl der Gefangenen ist weltweit so hoch wie nie zuvor



Zurzeit im Gefängnis

**24%** WELTWEIT



Seit 2000

Ethnische Minderheiten und indigene Völker

Ältere Menschen

Kinder

Frauen



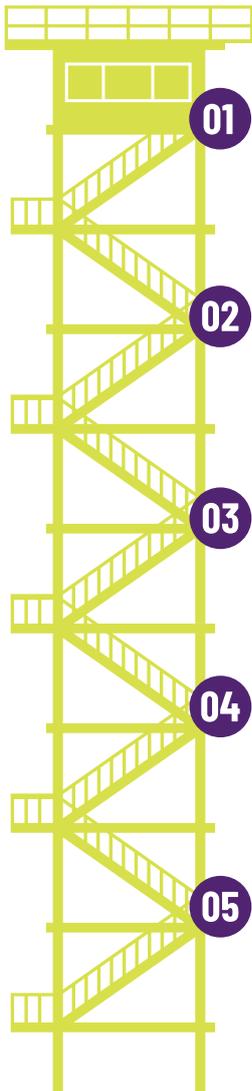
Der Anteil steigt

**1 von 3** Personen befindet sich IN UNTERSUCHUNGSHAFT



Quote bleibt stabil

## Hauptgründe für Inhaftierungen



**01 SCHARFE DROGENPOLITIK**

2,2 Millionen Menschen (Schätzung) sind wegen Drogendelikten inhaftiert.

**02 DISKRIMINIERUNG**

Gesetze, die effektiv auf arme und marginalisierte Gemeinschaften abzielen.

**03 EXTREME URTEILE**

Lange und lebenslange Haftstrafen nehmen zu.

**04 COVID-19 NACHWIRKUNGEN**

Rückgang der Entlastungsmaßnahmen + mehr Inhaftierungen durch Abbau von Rückständen bei den Gerichten.

**05 UNZUREICHENDE NUTZUNG VON ALTERNATIVEN**

Der Einsatz von Sanktionen ohne Freiheitsentzug als Alternative zu Freiheitsstrafen nimmt nur langsam zu.

## Globale Gefängniskapazität

### Überbelegung

Gefängnisse in vielen Ländern sind über ihrer Kapazität belegt



Auswirkungen der Überbelegung:



GEWALT ↗



REHABILITATION ↘



WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG ↘

### Wachsender globaler Fußabdruck von Gefängnissen

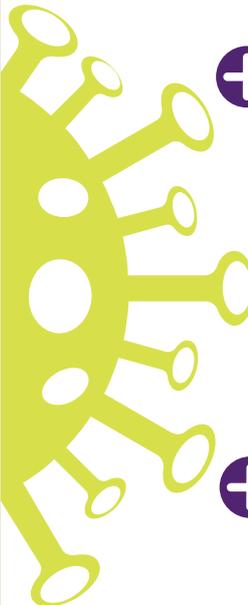
2021 kündigten viele Länder den Bau neuer, oft größerer und abgelegener Gefängnisse an oder begannen damit



Die Erfahrung zeigt, dass der Bau neuer Gefängnisse keine langfristige Lösung für die Überbelegung darstellt

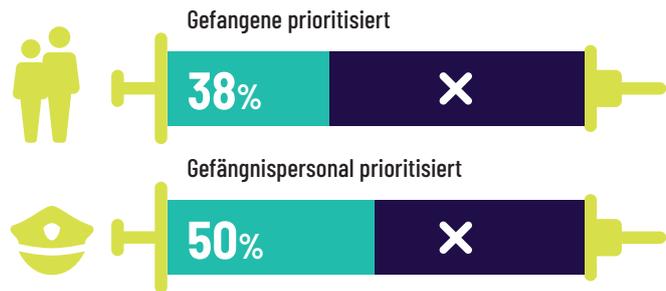
# Wichtige Daten und Fakten

## Anhaltende Auswirkungen von COVID-19



- + NEUE WELLEN/VARIANTEN**
  - Neue Ausbrüche in Gefängnissen
  - Personalmangel
  - Mehr Einschränkungen
- + PERSONALKNAPPHEIT**
  - Risiko für Personal Stress/Müdigkeit
- + EINSCHRÄNKUNGEN & ZEIT IN DER ZELLE**
  - Mobbing & Belästigung
  - Sexuelle Gewalt
  - Zwischenmenschliche Gewalt

### Menschen in Haftanstalten werden in nationalen Impfstrategien nicht immer vorrangig behandelt



Nicht-COVID-  
Bedürfnisse im  
Gesundheitswesen  
werden  
vernachlässigt

Wachsende  
Krise der  
**PSYCHISCHEN  
GESUNDHEIT**



## Klimawandel



Gefängnisse werden bei der Katastrophenrisikominderung vernachlässigt

**TROTZ ZUNEHMENDER EXTREMER TEMPERATUREN & NATURGEFAHREN**



**FÜHRT ZU**

- Todesfällen
- Krankheit
- Unruhen im Gefängnis
- Verunreinigung der Wasserversorgung
- Verbreitung von Infektion

## Konflikte

Mehr als **680.500** Menschen im Gefängnis in fragilen und konfliktbetroffenen Situationen

**FÜHRT ZU**

**VERRINGERUNG** ↘  
Zugang zu Grundbedürfnissen  
Überwachung der Gefängnisse  
Menschenwürdige Zustände

**ZUNAHME** ↗  
Misshandlungen  
Gefängnisse als Ziel von Angriffen und Ausbrüche



# Kernbotschaften

01

**Die Zahl der Menschen in Gefängnissen hat weltweit einen historischen Höchststand erreicht**

Schätzungen zufolge befinden sich weltweit mehr als 11,5 Millionen Menschen in Haft – so viele wie nie zuvor und ein Anstieg von 24 % seit dem Jahr 2000 (eine Rate, die etwas geringer ist als das geschätzte Wachstum der Weltbevölkerung). Die Überbelegung der Gefängnisse ist in einigen Ländern nach wie vor kritisch, und in 121 Ländern sind die Gefängnisse über die offizielle Kapazität hinaus ausgelastet.

02

**Die COVID-19-Maßnahmen haben es nicht geschafft, die Zahl der Gefangenen weltweit zu reduzieren**

Die Entlassungsmaßnahmen zur Entlastung der Gefängnisse, die insbesondere in der Anfangsphase der COVID-19-Pandemie durchgeführt wurden, sind weitgehend eingestellt worden. Ein Großteil der Schwankungen bei den nationalen Gefängnispopulationen im Verlauf der Pandemie ist darauf zurückzuführen, dass weniger Gerichtsverfahren durchgeführt wurden, was zu weniger Einweisungen in die Gefängnisse führte. Da die Rückstände bei den Gerichten abgebaut werden, ist die Zahl der Gefängnisse wieder gestiegen und hat mancherorts das Niveau vor der Pandemie überschritten.

03

**Die weltweiten GefängnisKapazitäten werden mit alarmierenden Investitionen weiter ausgebaut – und die Gefängnisse werden größer und abgelegener**

Die steigende Zahl der Gefangenen und die Überbelegung haben Investitionen in neue oder erweiterte Einrichtungen ausgelöst. Im Jahr 2021 kündigten mindestens 24 Länder Pläne für neue Haftanstalten an oder begannen mit deren Bau – insgesamt werden damit weltweit etwa 437.000 zusätzliche Haftplätze geschaffen. Mehr als die Hälfte dieser Zahl entfällt auf die Türkei und ein Fünftel auf Sri Lanka, wobei beide Länder auf massive GefängnisKomplexe setzen. Soweit Informationen über die Größe und den Standort neuer Gefängnisse verfügbar sind, ist ein allgemeiner Trend zu größerer Größe und geografischer Abgeschiedenheit zu erkennen.

04

**Die Zahl der Menschen in Untersuchungshaft hat sich nicht verändert, was auf geringe Fortschritte bei der Verwirklichung des SDG 16 hindeutet**

Etwa jede dritte Person, die weltweit inhaftiert ist, befindet sich in Untersuchungshaft, ohne verurteilt worden zu sein. Der weltweite Anteil der Personen in Untersuchungshaft ist seit 2000 stabil geblieben und liegt zwischen 29 % und 31 % der weltweiten Gefangenenpopulation. Dies zeigt, dass es kaum Fortschritte bei der Erreichung des Ziels 16.3 der UN-Agenda für nachhaltige Entwicklung 2030 gibt, das einen gleichberechtigten Zugang zur Justiz für alle gewährleisten soll und bei dem ein Indikator der Anteil der Menschen in Untersuchungshaft ist.

05

**Das Wachstum von Sanktionen ohne Freiheitsentzug ist unglaublich langsam, trotz eines vielversprechenden Einsatzes und der Ausweitung während der Pandemie**

Obwohl Alternativen zur Inhaftierung ohne Freiheitsentzug weithin verfügbar sind, werden sie in der Praxis nach wie vor viel zu wenig genutzt. Die Analyse zeigt auch, dass Sanktionen und Maßnahmen die in der Gesellschaft verübt werden, nicht immer als Alternative zur Inhaftierung, sondern als Ergänzung eingesetzt werden und dass Verstöße gegen die Auflagen zum Anstieg der Gefängnispopulationen beitragen.

06

**Etwa 1 von 5 Gefangenen wird wegen Drogendelikten inhaftiert, die im Rahmen einer strafenden Drogenpolitik begangen werden, die zu einer Überfüllung der Gefängnisse führt**

Punitiv Drogengesetze, die unverhältnismäßig hohe strafrechtliche Sanktionen vorsehen haben dazu geführt, dass weltweit schätzungsweise 2,2 Millionen Menschen wegen Drogendelikten im Gefängnis sitzen. Obwohl 50 Gerichtsbarkeiten in mehr als 30 Ländern die strafrechtlichen Sanktionen für den Besitz von Drogen für den Eigengebrauch abgeschafft haben, befinden sich weltweit fast eine halbe Million Menschen wegen solcher Vergehen in Haft.

07

**Der Anteil von Frauen und Kindern an der Gefängnispopulation wächst**

Die Zahl der inhaftierten Frauen ist in den letzten 20 Jahren um 33 % gestiegen, die der Männer dagegen nur um 25 %. Es wird geschätzt, dass sich im Jahr 2020 weltweit rund 261.200 Kinder an einem beliebigen Tag in Haft befanden – gegenüber früheren Schätzungen von 160.000 bis 250.000 Kindern im Jahr 2018.

08

**Systematischer Rassismus in den Strafjustizsystemen hält an, trotz verstärkter UN-Maßnahmen**

Angehörige von Minderheiten und indigenen Gemeinschaften machen nach wie vor einen unverhältnismäßig hohen Anteil der Gefängnispopulation aus und werden in allen Bereichen des Strafvollzugs diskriminiert. Die Vereinten Nationen haben sich im vergangenen Jahr verstärkt für Rassengerechtigkeit und Gleichstellung in der Strafjustiz eingesetzt.

- 09** **Gefängnisse haben in den COVID-19-Impfplänen eine geringe Priorität**
- Von 131 Ländern, für die Impfpläne oder andere Ressourcen gefunden werden konnten, erwähnen nur 56 (43 %) ausdrücklich Menschen in Haft, was zeigt, dass Menschen in Haft nicht als Risiko- oder Prioritätsgruppe anerkannt werden.
- 10** **Die Krise der psychischen Gesundheit in Gefängnissen wird ignoriert**
- Psychische Erkrankungen sind in Gefängnissen nach wie vor unverhältnismäßig häufig, und die Daten deuten darauf hin, dass sie zunehmen. Neue Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die COVID-19-Beschränkungen in Gefängnissen erhebliche Auswirkungen auf die psychische Gesundheit haben und die Krise verschärfen. Aufgrund mangelnder Investitionen und Aufmerksamkeit besteht jedoch in einem Großteil der Gefängnisse weltweit ein eklatanter Mangel an qualifiziertem Personal oder Diensten für die psychische Gesundheit.
- 11** **Der begrenzte Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen betrifft täglich Millionen von Gefangenen**
- In vielen einkommensschwachen Ländern, insbesondere in instabilen und von Konflikten betroffenen Gebieten, herrscht in den Gefängnissen akute Wasserknappheit. Wasserknappheit, unsicheres und verunreinigtes Wasser und unzureichende sanitäre Einrichtungen, die durch die Überbelegung der Gefängnisse noch verschärft oder verursacht werden, tragen zu katastrophalen Haftbedingungen bei.
- 12** **Mehr Länder sind dazu übergegangen die Todesstrafe abzuschaffen, trotz einiger bemerkenswerter Rückschritte**
- 109 Länder weltweit haben die Todesstrafe formell abgeschafft, und nach Angaben der UNO haben 170 Länder die Todesstrafe entweder abgeschafft oder praktizieren sie nicht. Eine Reihe von Ländern, die die Todesstrafe beibehalten, haben jedoch nach einem Rückgang im Jahr 2020 im Jahr 2021 wieder Hinrichtungen durchgeführt oder die Todesstrafe mit neuem Elan angewendet. Mindestens 131 Menschen wurden im Jahr 2021 wegen Drogendelikten hingerichtet, ein Anstieg um 336 % im Vergleich zu 2020.
- 13** **Die Verhängung lebenslanger Haftstrafen steigt mit zunehmender Härte**
- In vielen Ländern ist ein Aufwärtstrend bei der Zahl der verhängten lebenslangen Haftstrafen, ihrer Dauer, den Bedingungen und den Arten von Straftaten, die zu einer lebenslangen Haftstrafe führen können, zu beobachten. Den jüngsten Daten (2019) zufolge verbüßen fast eine halbe Million Menschen eine formelle lebenslange Haftstrafe, während die Zahl derjenigen, die de facto eine lebenslange Haftstrafe verbüßen, unbekannt bleibt.
- 14** **In vielen Gefängnissen wird gefoltert und ein hohes Maß an Gewalt ausgeübt**
- Gefängnisse sind nach wie vor von Gewalt bestimmte Orte, und in allen Regionen der Welt wird regelmäßig von Folter und übermäßiger Gewaltanwendung gegen inhaftierte Personen berichtet. Bestimmte Menschen, darunter Frauen, Kinder, LGBTQ+-Personen und Neuankömmlinge, sind einem erhöhten Risiko von Gewalt durch Insass\*innen und Personal ausgesetzt.
- 15** **Gefängnisse werden bei der Bewältigung von Katastrophenrisiken vernachlässigt, angesichts der sich ändernden klimatischen Bedingungen, extremer Temperaturen und Gefahren**
- Gefängnisse werden beim Risikomanagement, bei Plänen zur Risikominderung und bei der Katastrophenbewältigung nur selten berücksichtigt. Wenn extreme Wetterbedingungen und Naturkatastrophen zunehmen, sind Menschen in Gefängnissen und das Personal davon betroffen – in einigen Fällen sogar tödlich. Zu den häufigen Folgen gehören das Fehlen wichtiger Infrastrukturen wie Wasser, Unruhen in den Gefängnissen, Ausbrüche und das Abgeschnittensein von der Außenwelt.
- 16** **Menschen in Gefängnissen in fragilen und konfliktbetroffenen Staaten sind unmenschlichen Haftbedingungen ausgesetzt**
- In Gefängnissen in instabilen und von Konflikten betroffenen Gebieten fehlt es nach wie vor an grundlegenden materiellen Bedürfnissen, und es gibt eine hohe Rate an Folter und Misshandlungen. Gefängnisse sind im vergangenen Jahr auch zur Zielscheibe von Konflikten geworden.
- 17** **Der Personalmangel hält an und hat sich in einigen Gefängnissen noch verschärft, nicht zuletzt aufgrund von COVID-19**
- Die Pandemie hat die Gewährleistung einer angemessenen Personalausstattung in den Gefängnissen aufgrund von Infektions- und Isolationsvorschriften, sowie Impfstoffvorschriften, in einer Reihe von Ländern zusätzlich erschwert. Dies wirkt sich auf die Sicherheit, die Gesundheitsfürsorge, die Rehabilitationsprogramme und die tägliche Arbeit in den Gefängnissen aus.
- 18** **Die Verbesserung der digitalen Kompetenz von Gefangenen entwickelt sich zu einer der wichtigsten Prioritäten**
- Viele Gefängnisse in allen Regionen bemühen sich, den Zugang zum Internet zu verbessern und den Gefangenen digitale Kompetenzen zu vermitteln, da sie die zentrale Rolle der digitalen Technologie bei der Bewältigung des Lebens außerhalb des Gefängnisses erkannt haben.

## **Globale Gefängnistrends 2022: Zusammenfassung**

Dieses Dokument wurde mit finanzieller Unterstützung des Thailand Institute of Justice. Es handelt sich um die Zusammenfassung der achten Ausgabe der Reihe *Globale Gefängnistrends* von Penal Reform International, die im Mai 2022 veröffentlicht wurde.

Der Inhalt liegt in der alleinigen Verantwortung von Penal Reform International.

Diese Publikation darf frei eingesehen, zusammengefasst, vervielfältigt und übersetzt werden, ganz oder teilweise, jedoch nicht zum Verkauf oder zur Verwendung in Verbindung mit kommerziellen Zwecken. Jegliche Änderungen am Text dieser Publikation müssen von Penal Reform International genehmigt werden. Penal Reform International, das Thailand Institute of Justice und diese Publikation müssen in angemessener Weise erwähnt werden.

Anfragen sollten an [publications@penalreform.org](mailto:publications@penalreform.org) gerichtet werden.

Erstmals veröffentlicht im Mai 2022.

© Penal Reform International 2022

## **Quellenangaben**

Für alle Quellenangaben verweisen wir auf die vollständige Ausgabe von *Globale Gefängnistrends 2022* unter: [www.penalreform.org/global-prison-trends-2022](http://www.penalreform.org/global-prison-trends-2022).

## **Penal Reform International Hauptsitz**

The Green House  
244-254 Cambridge Heath Road  
London E2 9DA  
Vereinigtes Königreich

The Hague Humanity Hub  
Fluwelen Burgwal 58  
2511 C.J Den Haag  
Niederlande

[info@penalreform.org](mailto:info@penalreform.org)

 [@PenalReformInt](https://twitter.com/PenalReformInt)  
 [@Penalreforminternational](https://www.facebook.com/Penalreforminternational)

[www.penalreform.org](http://www.penalreform.org)

## **Zentralasien**

Syganak str. 29  
Nur-Sultan  
Kasachstan

[pricentralasia@penalreform.org](mailto:pricentralasia@penalreform.org)

## **Südkaukasus**

[prisouthcaucasus@penalreform.org](mailto:prisouthcaucasus@penalreform.org)

## **Naher Osten und Nordafrika**

22 Amro Bin Dinar  
Amman  
Jordanien

[priamman@penalreform.org](mailto:priamman@penalreform.org)

## **Afrika südlich der Sahara**

Plot 8, Kisozi Close  
Kisozi Complex  
Nakasero  
Kampala  
P.O. Box 11455  
Uganda

[africa@penalreform.org](mailto:africa@penalreform.org)

## **Thailand Institute of Justice**

GPF Building 15th-16th Floor  
Witthayu Road, Pathum Wan  
Bangkok 10330  
Thailand

[info@tijthailand.org](mailto:info@tijthailand.org)

 [@TIJthailand](https://twitter.com/TIJthailand)  
 [@tijthailand.org](https://www.facebook.com/tijthailand.org)

[www.tijthailand.org](http://www.tijthailand.org)

Titelfoto: Im Rahmen einer Amnestie zum Unabhängigkeitstag Sri Lankas werden am 4. Februar 2022 Menschen aus dem Welikada-Gefängnis entlassen.

Foto auf der Innenseite des Umschlags: Sammeln von Eimern mit Wasser zum Baden und Waschen im La Esperanza-Gefängnis, Honduras.

Grafikdesign von Alex Valy.